

Der falsche Bogislav.
Novelle von Hans Hoffmann.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

In ihrer Rede eine kleine Pause machend, wandte sich Anna Maria wieder zu dem Ritter: „Nicht weit vor dem Thore steht ein Wirthshaus „zur goldenen Flander“ an der Straße, dort wird es möglich sein uns einen Wagen zu schaffen, denn sehr, ich muß dann noch eine Strecke zum Scheine mit Euch ziehen, damit der Wirth nicht merke, wer Ihr seid, derselbe ist nämlich gut bürgerlich gesinnt, ich kenne ihn, und war vielleicht selbst unter den Boscwichtern, die gestern wider Euch nach Janow gezogen sind. Eure diebischen Junker freilich haben nichts Bessers verdient, denn sie haben als rechte Schelme an unsern armen Bürgern gehandelt: aber daran ist Eure herzogliche Gnade doch gewiss unschuldig.“

„Ei warte, Du Lästermäulchen,“ dachte der Ritter, „den Schelm werden wir Dir eintränten!“ Er brummte aber etwas Anderes vor sich hin, das eine Befätigung vorstellen sollte.

„Nun also,“ fuhr sie fort, „wir fahren mittammen etwa bis zum nächsten Krüge, da verweile ich, indeß Ihr weiterzieht nach Nügenwalde, denn dort habt Ihr getreue Untertanen und seid in Sicherheit, Ihr könnt aber bequem vor Abend dort sein.“

Bernb Heydebred hörte diesen Vorschlag mit vielem Vergnügen; je länger er die anmuthige Gestalt in so holder Nähe sah, desto wünschenswerther erschien es ihm, dieselbe in seiner sicheren Gewalt draußen vor den Thoren und womöglich im Schlosse zu Nügenwalde zu haben, wofür er sich gut aufgehoben wußte, denn es gehörte dem herzoglichen Kanzler Jürgen Kleist zu eigen.

Anna Maria ließ nun ihren Herzog allein und waltete leise wie ein Heinzelmännchen durch das Haus, zu dessen Gemächern und Trüben sie als Herrin die Schlüssel trug, suchte ein Knechtskleid heraus, wie es ihr Vater seinen Leuten gab, und brachte ihm das. Während sie darauf sich selbst in ein Reisegewand hüllte und dabei fleißig auskutschte, wie weit der sommerliche Morgen schon näher gerückt sein möchte, dachte sie auch an Mehreeres. Sie nahm ein Scheermesser ihres Vaters und betrat mit dieser Waffe, schon etwas zuversichtlich geworden, das Zimmer des Gastes, den sie mit heimlichen Bedauern in seiner neuen Knechtsgestalt erblickte.

„Eure herzogliche Gnade muß sich die langen Haare verkürzen und den Bart abnehmen, damit Sie unkenntlich werde vor den Wachen,“ sagte sie bestimmt.

Der Junker beschloß sogleich sich einen neuen Spaß mit der Sache zu machen. Er sagte also lachend: „Ja, aber ich verstehe mich garnicht auf diese Künste. Glaubst Du, daß ein Herzog das Haar mit seinen eignen Händen zu pflegen gewohnt sei? Also wirst Du mir schon ein wenig beispringen müssen.“

Da mußte sie sich wohl oder übel an die Arbeit machen; und nachdem sie einmal den Muth gewonnen hatte, suchte und schabte sie ihn vortrefflich wie ein gelehrter Bartpuzer und das dazu mit einer so leichten, lockeren Hand, nur als ob ein sommerlich lauter Luftzug in sanftem Wirbel sein Haupt umflatterte. Es ward ihm wunderbar wohl und warm dabei, zuletzt aber als die weiche Hand beim gründlichen Abräumen des letzten Flaumes etwas lange und fest an seiner Wange lag, begann sein Blut unruhig zu weben und er machte ohne Absicht eine zuckende Bewegung, wie um mehr Luft zu bekommen. Da glitt ihm sogleich das Scheermesser strafend in die Haut und ritzte ein wenig, nur so viel, daß es eine Mahnung zum Anfschalten bedeuten konnte. Aber auch Anna Maria verletzte sich etwas den Finger, und ganz heimlich vermischten sich die paar perlenden Tropfen ihres warmen Blutes mit dem seinigen. Doch davon merkten sie beide nichts; sie wuschte nur sorglich das herzogliche Blut mit ihrem Lülelein ab und hoffte im Herzen, es solle damit gleichsam ein stellvertretendes Opfer gebracht sein für die Rettung seines andern Blutes und Lebens.

Nachdem in solcher Art Beide zur Reife vollkommen gerüstet waren, bedeutete ihnen ein röhlich aufsteigender Lichtschimmer am Morgenhimmel, daß es Zeit sei, die kühne Wanderung zu beginnen. Anna Maria löschte das Licht, um nicht doch vielleicht einen unruhigen Schläfer aufmerksam zu machen, streckte ihrem Schützling eine hilfreiche Hand entgegen und leitete ihn über Treppen und Gänge zur Hausthür; sie schob den Riegel leicht zurück und kam mit ihm auf die Gasse. Der Markt lag leer und todtentill im nebligen Morgendämmer; mit verhaltener Hast schritten sie hinüber und weiter die Straße hinauf; Hähne krächten von allen Seiten, und einige Hunde schlugen an, endlich erreichten sie das Thor. Der Wächter sperrte ein wenig die Augen auf, als des Bürgermeisters Kind zu Fuß und allein mit einem Knecht eine Morgenfahrt unternehmen wollte; doch ließ er sie hindurch, denn er konnte nicht wagen, sie etwa gewaltsam und mit Aufsehen zurückzuhalten. So gelangten sie in's Freie und athmeten auf in der herrlichen Kühle der wehenden Morgenluft.

Den Wirth der „goldenen Flander“ vermochten sie nur mit Mühe herauszuklopfen, und derselbe machte ein gar verwundertes Gesicht, als er das wandernde Paar erblickte. Anna Maria hatte ein Märchen vorbereitet, grüßte ihn freundlich und erzählte, sie wolle nach Nügenwalde zu einer kranken Nichte, die heftig nach ihr verlange; wegen der bösen Hände mit dem Herzog habe der Vater ihr keinen Wagen geben können

und habe sie dieserhalb an die „goldene Flander“ gewiesen; sie bitte also um ein Gefährt für sich und ihren Knecht.

So sprach sie mit kluger Erfindung. Der Gast wirth aber war doch klüger und machte ein unangenehm verschmitztes Gesicht; doch nickte er Bewährung und zog sich zurück, für das Nöthige zu sorgen. Bald darauf öffnete er die Thür und lud die Jungfrau mit einiger Manierlichkeit zu einem Morgenimbiß ein. Ihr Geleitsmann machte Miene ihr zu folgen, darauf hatte der

Wirth nur gewartet und fuhr ihn mit ausgefuchter Grobheit an

„Du Lump, Du lastüblicher Hund, was suchst Du hier drinnen am Herrentisch? Hinaus in den Stall und friß mit den Pferden, oder danke Gott und meinem Knecht, wenn er Dir ein Stück Brot reichen will! Marsch, fort, Spitzbube!“

Diese fleghafte Begrüßung erreichte vollkommen ihre Absicht, der verkappte Junker ließ sich von seinem Borne fortreißen und fuhr nach dem Schwert, das er

1. Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. October 1888, Vormittags.
Für die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(D Ohne Gewähr.)

73 268 318 29 37 45 450 534 (100) 73 624 860 [150] 958 1334 466
526 777 85 529 81 930 2003 60 71 181 238 359 67 (100) 503 863 952
97 8013 (100) 228 43 431 553 62 67 639 42 92 739 70 944 4171 (100) 700
79 422 530 837 64 66 937 5092 185 90 92 240 466 86 604 (100) 700
97 801 13 91 98 908 20 82 6132 202 306 408 58 64 529 765 810 7030
113 29 223 304 508 624 88 707 838 53 8002 71 260 66 441 555 702 50
857 66 905 40 9079 110 69 301 88 462 (100) 99 705 29 897 989
10319 25 75 531 636 741 844 78 1132 91 287 374 419 584 732 811
60 944 93 12161 378 80 556 95 735 87 832 13098 190 240 308 417
528 764 907 14171 77 338 477 667 859 982 (100) 15056 155 (100) 212
587 608 15 703 70 935 74 16024 163 75 268 509 10 84 667 82 17049
314 39 81 551 73 744 45 60 853 92 68 95 15071 278 305 66 85 508 45
(100) 48 612 47 747 53 827 65 83 91 19021 32 109 (100) 89 270 86 98
489 563 630 713 54 82 880 914
20232 46 54 335 64 (100) 477 710 22 861 72 912 42 (500) 21038 162
78 434 535 836 94 903 73 22073 119 83 213 22 (200) 326 38 514 601 57
23059 176 500 15 799 811 88 965 24017 123 63 69 266 316 17 439 511
40 47 658 76 816 53 957 25015 (100) 248 427 77 603 656 76 779 85 804
904 6 18 26 37 72 20256 308 622 35 78 87 719 803 7 27 (100) 54
52 345 58 509 10 672 94 763 91 803 35 28092 106 26 300 8 99 (100) 446
20017 76 861 533 72 609 29 66 83 818 96 64 81020 36 74 138
273 389 569 78 85 97 676 705 32022 143 444 541 648 56 939 33199
217 352 70 528 657 720 906 17 21 43 88 84006 76 (100) 166 326 416
51 594 630 58 99 761 892 35024 51 420 (150) 539 441 809 782 905 6
30013 (150) 51 154 270 461 542 87 695 722 833 964 37110 358 451 592
674 384 514 62 38063 315 22 32 459 95 558 94 99 643 712 82 (150) 944
90729 393 432 72 529 787 831 927
40013 212 70 98 323 531 56 99 713 93 820 993 44014 246 575 627
(100) 53 776 844 42069 249 335 551 608 13 772 73 (100) 803 905 18
43016 24 189 233 (100) 46 395 422 63 558 640 73 987 44029 60 100
48 65 212 20 (100) 416 28 553 67 674 822 97 909 45160 299 342 547
(5000) 54 708 578 935 49 46079 304 46 80 411 46 668 636 774 861 992
47046 102 402 514 618 (100) 22 806 (100) 988 48 48123 80 209 310 (200)
55 87 641 780 49055 183 229 319 430 35 522 78 (150) 833 930 37 40 79
50045 233 83 353 73 86 497 597 827 92 953 61009 144 228 411 37
77 541 59 762 836 52035 42 310 53 712 15 47 92 838 914 63134 (150) 501
91 213 57 59 76 358 619 23 953 60 45 97 (150) 54007 27 35 272 88 98
441 462 (100) 68 92 625 68 663 739 44 55064 136 95 204 9 48 89 323
477 633 73 88 664 (100) 88 816 956 56211 (100) 19 32 343 679 782 822
44 65 83 905 57172 82 89 201 530 607 31 711 909 42 77 58014 19
(150) 93 117 205 35 418 51 576 664 636 734 73 78 832 57 928 50042 219
25 364 663 67 92 738 99 988
80003 163 200 (150) 44 72 75 469 (150) 748 54 98 926 53 61057
113 89 (100) 254 77 98 336 404 631 714 22 51 905 7 20 77 995 62026
108 46 219 514 66 634 856 83081 274 (100) 528 92 628 752 831 81 934
42 64086 (100) 257 317 76 82 402 785 960 45042 68 229 50 355 475
714 31 854 953 04106 40 72 357 95 (100) 637 40 867 93 909 67291
71 81 308 528 87 645 (200) 77 749 57 65027 139 69 204 5 64 368 521
41 93 633 36 780 916 04015 21 426 37 62 563 626 41 755 55 908 (100) 441
71008 68 174 95 298 67 84 325 474 571 609 66 94 707 936 (150) 441
71009 50 212 412 568 705 25 36 824 33 (200) 49 56 59 662 72098 209 38
597 450 92 528 98 788 845 965 73019 131 65 72 19 218 331 45 48 582
744 819 74068 86 107 47 57 (150) 233 551 606 917 75070 (100) 492
616 986 (200) 73000 77 506 35 606 36 759 803 7 (100) 98 7175 376
89 449 638 76 719 635 956 85 78023 239 71 472 537 59 601 91 724 (100) 40
40 780 952 78 79019 72 393 453 528 722 36 866 946
80035 250 847 429 500 16 17 79 686 775 880 83 972 81000 121
(200) 237 379 615 24 74 832 89 334 46 (100) 290 325 (100) 502 622 31 793
479 505 27 680 802 907 35003 (100) 290 325 (100) 502 622 31 793
83030 92 114 93 291 (150) 329 433 50 66 542 (100) 50 631 51 759 90 916
85019 92 194 320 563 85 702 822 290 308 86038 470 604 727 (100) 804 87
971 87022 61 151 253 317 82 85 437 (100) 88 670 731 840 903 88095
228 93 374 628 862 829 56 88089 282 324 482 597 748 93 805 65
00167 258 393 440 51 91 505 27 622 23 37 876 941 91071 118 22

2. Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. October 1888, Nachmittags.
Für die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(D Ohne Gewähr.)

46 865 518 (100) 33 (100) 66 640 746 73 831 98 1076 89 106 457 86
531 (150) 675 97 723 59 903 36 92 98 2048 126 35 207 412 511 40 59
721 31 821 81 90 923 78 3040 242 76 322 30 579 95 700 43 853 66 73
913 88 49 78 4058 132 292 404 49 525 95 623 710 95 874 5181 217
91 329 478 619 931 33 6232 301 472 522 533 37 721 64 96 823 950 55
67 7017 25 49 51 67 316 21 513 48 683 856 923 8023 165 (150) 73
228 85 316 409 506 12 725 67 96 (100) 9006 69 101 8 410 818
10129 35 299 592 369 460 535 98 628 756 66 838 999 11086 106 80
218 59 348 81 481 642 797 864 82 936 42 12000 46 313 84 96 701 2
29 822 87 13094 642 467 587 702 19 53 867 14021 51 191 214 60 69
61 399 407 32 640 774 919 15132 279 487 874 732 99 860 93 977 82
16084 111 397 575 642 785 838 54 983 17027 117 (100) 74 99 227 807
100 659 68 719 51 (200) 882 91 900 25 18188 287 421 772 889 947 97
19008 185 462 554 737
20041 60 119 29 (100) 334 68 554 685 704 (100) 865 81009 136 40
581 749 69 860 22028 67 226 334 44 73 538 (500) 627 67 825 23017
87 214 51 66 89 712 15 843 24091 95 110 205 (200) 20 412 29 42 534
692 771 (150) 994 25026 52 303 647 748 885 969 26012 179 188 203 87
443 67 79 632 62 866 961 80 99 (100) 27064 113 259 76 404 6 48 527
938 931 28003 74 214 69 87 373 577 677 732 58 800 15 37 933 85072
694 771 83 99 850 (150) 919 38 802
80117 96 298 348 961 81009 79 80184 209 11 (100) 346 451 516 631
67 765 83 806 956 (200) 32059 128 237 74 97 324 26 51 82 471 507 38
621 713 62 87 809 35 72 33036 49 (100) 102 235 362 65 84 400 36 49
502 10 17 30 622 708 991 34066 134 69 467 529 618 46 64 779 35301
417 21 (150) 534 615 31 (100) 34 766 83 68 87 79 38158 354 70 416 215
500 644 51 75 76 840 43 86 93 37095 163 80 296 445 653 735 72 941
(200) 88114 54 348 87 550 679 759 886 93 908 22 31 30147 81 318 404
24 68 92 710 (100) 835 41 956
40032 113 19 41 350 500 (100) 75 679 864 979 98 41003 8 24 (150) 313
79 669 90 750 921 95 42046 57 162 314 414 36 505 80 675 89 887 97
49084 82 155 281 317 (100) 81 416 59 767 83 983 44227 67 304 84 552
659 89 755 807 25 45030 250 440 585 693 764 (100) 40075 229 377
479 99 (100) 733 (200) 832 914 34 75 47237 60 97 320 63 409 45 (100)
60 78 571 604 (100) 97 831 51 56 937 61 74 89 48017 132 64 296 391
402 36 691 96 778 937 49441 532 (100) 643 98 745 53 86
50071 317 31 90 694 838 51361 742 67 808 964 52020 299 412
17 55 594 647 774 960 63012 95 143 81 234 379 519 67 86 92 670 776
90 875 87 921 54139 81 276 97 (100) 303 410 623 722 37 55053 451
70 640 99 766 864 945 60 56014 76 165 244 99 406 529 757 809 296
42 88 57011 188 648 795 811 904 52904 70 97 475 586 600 19 81 722
896 943 71 95 69055 144 228 410 21 541 (150) 630 37 713 850 73
924 51
50103 218 79 446 71 534 56 88 626 802 59 (100) 67 83 61008 (150)
126 41 56 97 281 432 57 616 45 56 832 42 65 945 62049 253 74 660
752 826 990 83057 118 33 43 68 202 40 60 479 619 26 929 84058 118
398 46 588 633 45 783 839 65065 116 381 46 503 24 713 48 60660
69 206 309 11 15 43 402 94 514 48 (150) 70 644 718 23 834 988 67115
81 418 39 556 (100) 57 762 88088 345 688 985 60048 63 179 380 439
40 651 850 81 892
70055 77 102 368 708 46 56 826 46 905 37 71256 60 63 67 78 837
64 439 627 630 41 709 928 85 72127 50 578 701 (100) 38 817 (150) 939
(100) 73168 126 327 73 429 623 (100) 796 826 908 74108 16 132 62 65
246 55 67 316 48 97 472 517 61 610 16 824 69 909 49 (3000) 75156 59
967 548 707 74 855 83 76103 5 75 226 555 632 35 95 98 768 805 99
245 83 (100) 80 77064 105 13 95 269 301 49 52 730 36 41 801 870077
85 417 505 685 782 825 79028 38 93 250 58 350 460 521 47 98 660
784 860
80034 79 148 215 548 69 607 700 862 87 924 40 51026 140 70 201
90 23 405 37 72 759 843 912 41 54 82489 96 551 620 756 83031 (150)
45 108 61 221 89 434 92 535 985 84136 457 805 954 85190 223 557
740 83 995 80014 149 63 881 95 91 96 473 578 90 731 70 87113 35
43 207 95 531 53 77 641 804 95 949 56 86031 74 85 112 90 254 (100)
800 85 26 (100) 483 96 515 655 741 72 60 876 954 89115 888 89 89 498
681 686 781 841

43 227 492 536 607 (200) 827 913 913 02044 355 448 77 634 718 873 93153
83 310 410 670 848 61 241 217 273 81 312 428 86 745 95042 119
36 201 343 506 801 (100) 96025 102 18 66 68 310 69 445 542 49 613
896 988 97008 67 158 61 321 665 736 84 852 (100) 98172 321 35 403
629 752 84 96 802 923 69 76 99072 359 449 65 85 608 49 98 852 62
81 94

100066 153 72 246 373 405 46 60 95 514 670 704 825 101294 96
314 39 531 710 102122 251 84 86 78 983 103075 215 810 (100) 301
525 98 628 781 82 800 925 104101 20 36 396 835 913 58 105019 158
254 810 106189 291 397 682 83 90 819 60 918 107034 312 47 529 69
645 709 854 63 913 108092 (150) 345 463 558 624 29 836 78 980
109171 76 354 487 623 59 703 19 83 951

110151 79 219 41 466 (100) 631 773 813 111124 33 38 76 286 315
(100) 504 38 789 949 112032 87 121 264 308 57 433 37 84 580 629 90
788 855 113030 83 117 255 79 89 361 98 492 95 712 51 (100) 841 72
114272 75 99 392 419 34 529 87 615 774 84 836 96 988 115017 115
65 477 703 83 822 116003 59 111 40 48 250 300 (100) 32 657 713 844
932 83 117021 37 44 56 160 201 17 503 81 814 34 65 909 46 (100)
118165 82 224 42 54 66 346 653 775 840 46 89 983 119034 169 269
98 303 98 409 50 67 91 529 624 54 80 723 77 814 88 904 25

120105 305 83 445 541 629 56 78 885 925 43 (100) 121075 209 20
363 458 516 (150) 19 618 60 745 69 847 122050 (100) 102 43 334 55
438 501 66 630 92 831 35 76 (150) 992 82 123301 478 554 96 640 69
845 77 926 124167 464 521 636 768 873 125046 81 196 244 406 66
528 37 88 719 882 (200) 904 63 99 126103 172 36 550 618 753 61 809
994 127024 (100) 39 42 399 893 936 128061 424 40 44 93 (150) 576
640 704 818 129122 41 44 297 425 75 595 745 46

130114 235 457 535 640 84 131006 31 70 147 53 222 569 710 14
(200) 31 132038 71 387 306 62 424 31 530 36 674 800 133012 32 10

Handelsbericht.

Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion vom 1. Oktober 1888. Zum Verkauf standen: 2954 Rinder, 10128 Schewe, 1470 Kälber, 13493 Hammel.

Feldrüftung, auf der linken eine nach Hunderttausenden zählende Volksmenge Aufstellung genommen. Von allen Seiten lönte dem deutschen Kaiser ein begeisteter Willkommensgruß entgegen.

Wetter-Prognose für den 4. Oktober: Ein wenig wärmeres, ziemlich trübes, regnerisches Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden.

2. Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 179th Prussian Lottery, Class 1. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 179th Prussian Lottery, Class 1. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 179th Prussian Lottery, Class 1. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 179th Prussian Lottery, Class 1. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

auch unter dem Knechtsgewand mit sich führte; es schien sehr kostbar für einen gemeinen Dienstknecht. Nur ein flehender Blick Anna Maria's brachte ihn zur Besinnung und er zog sich grossen hinter das Haus zurück.

„Liebe Jungfer Schultin, saget mir Eines seid Ihr die Betrogene oder wißt Ihr selbst, was für einen Knecht Ihr da mit Euch führt?“

Anna Maria verlor beinahe ganz die Fassung und fragte nur flammend dazwischen: „Wie? Was meint Ihr, Meister Konrad?“

„So will ich Euch wenigstens zeigen, daß ich es weiß: ob er sich gleich den Bart gestutzt hat und herumläuft wie ein geschorener Pudel, so ist's doch kein Anderer als der wilde Heydebreck, der gestern die Hellebarde aufging, die der tolle Schmied dem Herzog zugebracht hatte; einen guten Puff kann er vertragen, das hat er gezeigt, aber zum Reisesgefallen möchte ich ihn nicht haben, wenn ich ein Mädchen wäre. Er ist auch bei den Räubern gewesen.“

„Aha!“ dachte Anna Maria, „Du Schlaupopf, diesmal bist Du doch auf falscher Fährte, der Herr sei gepriesen!“ Und hastig rief sie aus: „Ja, ja, laßt nur gut sein, ich weiß, wer es ist!“

„So, so,“ sagte der Wirth, „das ist etwas anderes; wenn es so steht, habe ich nichts drein zu reden, will's auch gar nicht, denn wißt, liebe Jungfer, ich habe seit Langem einen kleinen Span mit Eurem Vater wegen etlicher Aufpassereien und Vorgeleien in meinem Geschäft, thut der Freundschaft zwar keinen Abbruch, aber es freut mich doch, wenn Ihr ihm so einen kleinen Schabernack spielt. Uebrigens ein statlicher Liebhaber, der Herr von Heydebreck!“

Anna Maria wurde glühend roth bei dieser Auffassung und wäre fast in Thränen ausgebrochen, allein sie bezwang sich tapfer und bat gelassen und kühl, ihrem Diener auch einen anständigen Imbiß hinauszuführen.

Als aber der Wirth hinausging und sie allein ließ, stieg zum andernmal ein Röthe in ihr Antlitz, aber sanfter als zuvor, und heimlich beinahe wohlthuend, sie konnte die ängstliche und doch zugleich trauliche Vorstellung nicht fogleich von sich abwehren, daß sie mit dem statlichen Manne als einem Liebhaber in's Land hinausjüge. Allmählich erst löste sie sich aus dem wunderlich schmeichelnben Banne und warnte sich selber: „Es ist ja der Herzog!“

Nun war der Wagen gerüstet worden, es war nur ein hölzernes Lattenfuhrwerk, denn ein besseres war nicht vorhanden, aber der Wirth hatte aus etlichen Strohsäcken und wollenen Decken ein bequemes Nest für das Mädchen zurecht gemacht, während ihr Diener dann freilich mit dem harten Sitz vorne neben dem Fuhrknecht vorlieb nehmen mußte. So peinlich ihr das des Respektes wegen war, mußte sie es doch geschehen lassen, und sie athmete recht erleichtert auf, als der Wagen sich endlich in Bewegung setzte und langsam auf der sandigen Straße vorwärts rollte.

Die behagliche Lage und die gleichmäßige Bewegung übte aber nach der durchwachten Nacht eine Wirkung aus, der sie nicht lange zu widerstehen vermochte: die Augen fielen ihr zu und sie sank machtlos in einen festen Schlummer. So sah Bernd Heydebreck, da er sich einmal umdrehte, sie hingeschmiegt zwischen die groben Säcke, die Wangen lieblich überhaucht von der milden Röthe des Schlummers, und auf ihr lag freundlich das Licht der ersten Morgensonne. Sie bewegte sich zuweilen im Traum und auch die Lippen spielten in leiser Regung, manchmal lächelnd, manchmal hastig zudend; doch immer blieb auf ihnen stehen ein rührender Ausdruck herzlichem Vertrauens.

Letzte Nachrichten.

Berlin, den 3. Oktober 1888.

Ueber die Ankunft Kaiser Wilhelm's wird aus Wien telegraphirt:

Punkt 9 Uhr lief der kaiserliche Zug in die Bahnhofshalle ein. Sobald derselbe von fernher sichtbar wurde, intonirte die Kapelle „Heil Dir im Siegerkranz“ Kaiser Franz Josef ging seinem kaiserlichen Freunde einige Schritte entgegen, beide Monarchen begrüßten und küßten sich auf's Herzlichste. Kaiser Wilhelm, welcher die Oberstuniform seines österreichischen Regiments trug, schritt auf den Kronprinzen zu, denselben zu wiederholten Malen umarmend.

Kaiser Wilhelm schritt hierauf, von Kaiser Franz Josef begleitet, auf die Gruppe der Erzherzöge zu, tauschte mit dem Kronprinzen Rudolf und den Erzherzögen Carl Ludwig und Albrecht Küsse und reichte jedem der übrigen Erzherzöge zur Begrüßung die Hand, während Kaiser Franz Josef dem Votischaster Prinzen Reuß und dem Staatsminister Grafen Bismarck die Hand reichte. Nach Abschreitung der Ehrenkompanie folgten die Vorstellungen der deutschen Deputationen durch den Votischaster Prinzen Reuß.

Kaiser Wilhelm reichte sodann dem Statthalter von Pommern, dem Polizeipräsidenten Krauß und dem Bürgermeister Uhl, welcher der Freude Wiens über den hohen Besuch Ausdruck gab, dankend die Hand. Arm in Arm verließen die Monarchen, gefolgt von den Erzherzögen und den Seiten, unter stürmischen Zurufen der vor dem Bahnhof angesammelten Bevölkerung das Bahnhofsgelände und traten die Fahrt in die Burg an.

Als Kaiser Wilhelm Wiens Boden betrat, schmetterten auf ein gegebenes Zeichen sämtliche Militärkapellen die deutsche Nationalhymne hinaus. Der gewaltige Eindruck dieser Huldigung wurde durch den lauten spontanen Jubel der Volksmassen wenn möglich noch erhöht. Im offenen preussnigen Wagen an der Seite Kaiser Franz Josef's hielt Kaiser Wilhelm seinen Einzug in die Hauptstadt Oesterreichs. Auf der rechten Seite hatte das Militär in